

A close-up photograph of a finger, likely a thumb, with a red circular tattoo. The finger is resting on a yellow surface, possibly a piece of paper or a book cover. A yellow speech bubble with the word 'WARUM?' is positioned above the finger. The background is dark and out of focus.

Stefan Weiller

Lebens- und Sterbefragen

Finger in der Wunde

WARUM?

Bilderbuch & Spiel rund ums Eingemachte
über 100 existenzielle Fragen
aufgezeigt von einem Finger
+ 365 Bonusfragen

Inhaltsverzeichnis

FINGER IN DER WUNDE

EIN NACHWORT - EIN EINGESTÄNDNIS DES AUTORS

DAS SPIEL GEHT WEITER . . .

FINGER IN DER WUNDE

Seit Jahren stellt Autor Stefan Weiller Schwerstkranken und Sterbenden Fragen über Leben und Tod. Immer auf der Suche nach Antworten. Was er gefunden hat, waren: noch viel mehr Fragen! Philosophische, geistreiche, praktische, lustige, mutige, unangenehme, komische, bange, schmerzhaft, ermutigende Fragen zum Lebensende.

Diese Fragen gibt Weiller nun weiter und legt damit den Finger in die Wunde. Entsprechend naheliegend ist das Maskottchen, das Weiller wählte, um seine Fragen zu transportieren: einen Finger, den viele noch aus Schulzeiten kennen und der uns in diesem Buch mit seinem kindischen Aussehen und seinen drängenden Fragen zum Sterben gehörig auf den Zeiger gehen wird.

Das Besondere: Keine Frage ist mit Ja oder Nein zu beantworten - so einfach ist es leider nicht. Aber gerade weil die Fragen offen bleiben, kann man über sie ins Gespräch und der individuell-passenden Antwort näher kommen.

Das Buch ist zugleich ein Spiel:

Frage-Bilder ausschneiden, jedes Bild in ein Couvert stecken, Couverts wie ein Kartenspiel mischen, den Mitspieler:innen jeweils zwei Frage-Couverts austeilen und in der Runde diskutieren oder reihum beantworten lassen.

Wer vom Leben eine Frage ausgeteilt bekam, muss sie beantworten. Kneifen gilt nicht. Manchmal stehen auf einem Bild mehrere Fragen, dann kann man wählen. Gewonnen hat, wer für sich eine passende Antwort gefunden hat. Es

kann bei diesem Spiel des Lebens und Sterbens nur Gewinner geben.

Wann sollte man es spielen? Immer und überall. Silvester, statt Blei zu gießen, einfach mal bleischwere Fragen stellen. Ein Mordsspaß. Von 0 bis 122 Jahren (in diesem Alter starb angeblich der älteste Mensch der Welt).

Folgt also dem Finger und seiner erregenden Wirkung.

Was geht dir an Gesprächen und Fragen rund um Krankheit, Sterben und Tod viel zu sehr ans Eingemachte?

Warum?!



Inwiefern lebst du unbeschwerter, wenn du schwere Themen ausblendest?



**WER BIST DU?
UND WER WILLST DU SEIN,
WENN DU STIRBST?**



**Wenn du erfahren würdest,
dass du in einem Jahr sterben musst:
Welche Sorgen und Belastungen
deines gegenwärtigen Lebens gingen dir
schlagartig herzlich am Arsch vorbei?**



A bouquet of flowers, including large red and pink peonies and smaller light pink blossoms, with a small, light-colored doll-like figure tucked among the petals. The background is a soft, out-of-focus green.

Wie ist Ars Moriendi - die „Kunst des Sterbens“ - erlernbar?



und was, bitteschön,
hast du davon?

Unter welchen Umständen willst du im Falle einer Krankheit nicht weiterbehandelt werden?



Was wünschst du dir als letzten Satz?

mehr
Licht!





Was hast du vom Leben gelernt?

DER ERSTE
PFANNKUCHEN
GELINGT NIE!



Was willst du bei deiner Beerdigung anhaben?



Und was auf keinen Fall?